



Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Fach Chirurgie, DRK-Klinik Mölln-Ratzeburg

Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009

Anzahl der vorliegenden Bewertungen: 4

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- Seminare auch für einen PJ'ler alleine
- Das Krankenhaus in Ratzeburg hatte von Anfang an ein durchdachtes Konzept bei der Ausbildung. Jeder Arzt fühlte sich mitverantwortlich für die Ausbildung und hat im Rahmen seiner Zeit und Möglichkeiten seinen Beitrag dazu geleistet. Die betreuenden Stationsärzte haben sich außerordentlich gut gekümmert und die Aufgaben an meine Fähigkeiten angepasst und sukzessive gesteigert. Das war sehr angenehm. Sehr positiv ist auch hervorzuheben, dass man in allen Bereichen (Station, OP, Notaufnahme) kompetente und sympathische Ansprechpartner hat, die einen stets bei der Arbeit integrieren. Die Fortbildungen waren durchweg hervorragend. In den Plan waren sowohl die Ober- und Assistenzärzte der entsprechenden Station eingebunden, als auch die Chefärzte. In der überwiegenden Zahl der Fälle wurden sie von den Chefärzten der Chirurgie Dr. S. und Dr. B. persönlich abgehalten. Hier ist stets sowohl das allgemeine Wissen (Prüfung) als auch das speziellere Wissen (spätere Arbeit als Arzt) vermittelt worden. Ich bin nicht ein einziges Mal ausgenutzt worden. Die Arbeit war immer spannend, der Umgang miteinander vorbildlich und fair. Ich selbst hatte vor meinem PJ wegen zahlreicher Vorurteile kategorisch ausgeschlossen selbst Chirurg zu werden. Das hat sich in Ratzeburg radikal geändert. Wer wirklich etwas lernen will und mit einem tollen Team arbeiten möchte, sollte die längere Anfahrt morgens nicht scheuen!
- Das Chirurgie-PJ in Ratzeburg ist durch und durch perfekt organisiert. Die Eingliederung in den Stationsalltag gelang hervorragend und die Kollegen vom Assistenten bis zum Chef waren unglaublich freundlich und hilfsbereit und immer gewillt, den Studenten etwas beizubringen. Noch nie habe ich eine so angenehme Arbeitsatmosphäre in einer chirurgischen Abteilung erlebt. Die Ausbildung ist praxisnah und die Bandbreite der operativen Eingriffe unglaublich groß. Von der Varize bis zur Knie-TEP, von der Hernie bis zur Colonresektion, vom Karpaltunnel bis zur Y-Prothese oder Karotis-OP bietet dieses Haus ein Spektrum, was sich sehen lassen kann. In Ratzeburg ist man als Student auch immer mittendrin statt nur dabei. In unzähligen Operationen übernimmt man die Funktion des ersten Assistenten und erhält so viele bleibende Eindrücke. Die theoretische Ausbildung ist ebenfalls sehr umfangreich und engagiert. Zweimal pro Woche gab es eine 90minütige Fortbildung, die jeweils eines der Themen aus dem von der Klinik entworfenen Curriculum behandelte. In der Regel wurden die Fortbildungen von den beiden Klinikchefs selbst, oder den Oberärzten abgehalten und dieses unglaublich engagiert, konsequent und zeitintensiv. Etwas Ähnliches wird man in einem anderen Haus kaum finden. Auch die Mitarbeit in der chirurgischen Ambulanz ist möglich und darüber hinaus sehr interessant. Die Möglichkeit, im Rahmen des Tertials beide chirurgischen Abteilungen (Allgemein- und Gefäßchirurgie / Unfallchirurgie) zu sehen, ist sehr gut. Ratzeburg ist in meinen Augen der ideale Ort, um sein Chirurgie-Tertial zu absolvieren. Ich kann mir kaum vorstellen, dass man irgendwo anders besser Chirurgie erleben kann. Und als abschließendes, aber keinesfalls irrelevantes Argument bleibt zu sagen, dass Ratzeburg das Krankenhaus mit dem definitiv besten Essen ist. Noch nie habe ich in einer Klinik besseres Mittagessen erlebt. Großes Lob an das Team der Küche. Alles in allem bleibt zu sagen, dass das Chirurgie-Tertial in Ratzeburg eine absolute Bereicherung war. Vielen Dank an Dr. S., Dr. B. und das gesamte Team.
- Ein sehr großes Lob an die Chirurgen und das wirklich nette OP-Team in Ratzeburg! Nach allen drei geleisteten, war dieses wirklich das beste Tertial (Chirurgie - wer hätte das gedacht!). Ich habe sehr davon profitiert, am Anfang allein in der Abteilung gewesen zu sein: von Einzelunterricht angefangen, über intensive und gut betreute Möglichkeit im OP „Hand anzulegen“, bis zur wirklich so freundlichen und kollegialen Integration in Stationsabläufe, Ambulanz etc... Trotz manchmal knapper Sommerferien-Besetzung war immer Zeit für die PJ'lerin und man ist in Ratzeburg alles andere als eine billige Blutentnahme- oder Aufnahmekraft. So wie ich es erlebt habe, ist Ratzeburg ein Lehrkrankenhaus par excellence und ich hoffe sehr, dass sich die Kollegen diese positive Einstellung gegenüber den Studenten bewahren können. Vielen Dank!



Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Fach Chirurgie, DRK-Klinik Mölln-Ratzeburg

Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009

Verbessert werden könnte

- Mehr Möglichkeiten zum Nähen
- Der einzige Minuspunkt ist die Wartezeit von ca. 2 Wochen auf den Dienstkittel. Daher sollte man sich vor PJ-Beginn schon einmal bei der Wäschefrau melden und die eigene Größe durchgeben.
- Dieser Bereich bleibt fast komplett leer. Dafür, dass ich zu den allerersten PJlern gehört habe, lief alles hervorragend. Eine Schwierigkeit war lediglich die Ausgabe von Kitteln. Es hat ungefähr sechs bis acht Wochen gedauert, bevor die PJ'ler ihre ersten Kittel erhalten haben. Allerdings wird sich dieses im Laufe der Zeit sicherlich auch einspielen.